

Predigt zum 11. Sonntag nach Trinitatis 2025

zu Matth 7, 13-15.28-29

Predigttext:

Christus spricht: *Gehet ein durch die enge Pforte. Denn die Pforte ist weit, und der Weg ist breit, der zur Verdammnis führt; und ihrer sind viele, die darauf wandeln. Und die Pforte ist eng, und der Weg ist schmal, der zum Leben führt; und wenige sind ihrer, die ihn finden. Seht euch vor vor den falschen Propheten, die in Schafskleidern zu euch kommen, inwendig aber sind sie reißende Wölfe. ... Und es begab sich, da Jesus diese Rede vollendet hatte, entsetzte sich das Volk über seine Lehre. Denn er predigte gewaltig und nicht wie die Schriftgelehrten.*

Liebe Gemeinde,

Jesus ist gerade am Ende seiner Bergpredigt mit ihren Seligpreisungen, Ermutigungen, Geboten, Warnungen. Eine Warnung steht am Schluss mit einem besonders kräftigen Ausrufezeichen: *Seht euch vor vor den falschen Propheten, die in Schafskleidern zu euch kommen, inwendig aber sind sie reißende Wölfe.*

Das gilt damals wie heute. Heute sind diese Schafskleider Talare und Roben, in denen mitten in der Kirche seelenverderbende Irrlehren verkündigt werden. Seelenverderblich deswegen, weil unbedarfte Predigthörer nicht mehr vor der Hölle gewarnt und so auch nicht mehr durch das Evangelium in die offenen Liebesarme ihres Heilandes geführt werden.

Das ist ein Grund für den Weg unserer Bekenntniskirche. Weil sich mitten in den sogenannten Kirchen dieser Welt ein gefährlicher Lügengeist ausgebreitet hat. So hört nun, ausgehend von unserem kurzen Text von der langen Bergpredigt Jesu, von den drei gefährlichsten Lügen in der Kirche:

Die drei gefährlichsten Lügen der Kirche:

- 1. Die Bibel sei nicht Gottes Wort.**
- 2. Es gäbe keine Hölle.**
- 3. Es sei nicht entscheidend, ob Jesus wahrhaftig auferstanden ist.**

Die erste gefährlichste Lüge der Kirche: Die Bibel sei nicht Gottes Wort.

Und es begab sich, da Jesus diese Rede vollendet hatte, entsetzte sich das Volk über seine Lehre. Denn er predigte gewaltig und nicht wie die Schriftgelehrten. Jesus stand damals auch in der Auseinandersetzung mit den Theologen seiner Zeit. Sie nannten sich Schriftgelehrte. D.h. sie kannten sich in der damals bekannten Bibel, dem Alten Testament, bestens aus. Große Teile hatten sie auswendig gelernt. Sie wussten sofort, woher welches Zitat stammte.

Dabei waren sie noch davon überzeugt: dieses AT ist wirklich Gottes Wort. Eine große Hochachtung hatten sie davor. Sie scheuten sich sogar den Gottesnamen Jahwe auszusprechen. Doch leider verachteten sie diesen Herrn und Gott. Denn sie stießen sich an seinem Gesalbten Jesus Christus.

Heutzutage ist der seelenverderbliche Irrglaube der Kirche noch viel schlimmer. Denn heute glaubt man mitten in der Kirche weithin schon nicht einmal mehr, dass das Buch der Bücher,

die Bibel, von Gott inspiriert ist. Man hält es für ein menschliches Machwerk, das nur hier und da sozusagen im Nachhinein zu Gottes Wort wird, weil Gott durch dieses Wort Glauben wirkt. Aber: Glauben woran denn, wenn dem Glauben der Boden unter den Füßen weggezogen worden ist? Wir fragen singend: *Wenn dein Wort nicht mehr soll gelten, worauf soll der Glaube ruh'n?*

Die zweite gefährlichste Lüge der Kirche: Es gäbe keine Hölle.

Gehet ein durch die enge Pforte. Denn die Pforte ist weit, und der Weg ist breit, der zur Verdammnis führt; und ihrer sind viele, die darauf wandeln. „Das kann doch kein Gott der Liebe sein, der Menschen, nur weil sie nicht an ihn glauben, in Ewigkeit verdammt.“ So spricht man heute, mitten in der Kirche. Und so bringt man den Leuten mitten im Schafspelz, also in Talar und Robe bei, wie man sich seinen lieben Gott selbst zusammenreimt. Einen „lieben Gott“ nach eigenem Geschmack und nach eigener Vorstellung. Doch dieser Gott hat nichts mehr mit dem Gott der Bibel zu tun. Der einzig wahre Gott, der sich in seinem Wort offenbart, belehrt uns eindeutig darüber, dass es eine ewige Verdammnis gibt. Jesus hat es sogar an mehreren Stellen mit in seine berühmte Bergpredigt eingebaut: die Lehre und Warnung vor dem ewigen Verderben in der Hölle. Auch hier an dieser Stelle: ... *und der Weg ist breit, der zur Verdammnis abführt; und ihrer sind viele, die darauf wandeln.*

Auch wir wären dahin unterwegs in unserer Sünde und in unserem Versagen, wenn Gott uns nicht schon in unserer Taufe aus diesem furchtbaren Sog zum Schlund der Hölle und des Teufels herausgerissen hätte. Viele werden hinkommen. Ja leider die Allermeisten. Nicht wegen ihres schlechten Lebens. O nein, in der Hölle werden sich auch so manche Wohltäter und unbescholtenen Durchschnittsbürger begegnen. Nein nicht wegen bestimmter grober Todsünden kommt man dahin, sondern einzig und allein wegen der Sünde des Unglaubens. *Wer glaubt und getauft wird, wird selig werden. Wer aber nicht glaubt, wird verdammt werden.* (Mk 16,16)

Diese wichtige Lehre wird heute (nicht nur von Atheisten, sondern) von den meisten Christen als mittelalterlich verlacht. Und Gott sei's geklagt, es sich verführte Christen. Denn: Fragen wir doch einmal weiter: Wenn es keine Verdammnis gäbe, warum ist dann Jesus gekommen? ... der von sich gesagt hat: Der Menschensohn ist gekommen zu suchen und zu retten, was verloren ist? Wovon will er uns denn dann gerettet haben, wenn es doch kein Gericht Gottes gibt?

Nun aber dürfen wir gerade angesichts des herannahenden Gerichtes Gottes am letzten Tag dieser Welt freudig und getrost sein. Denn im Glauben an Jesus darfst du ohne Schuld vor dem ewigen Richter erscheinen. Du darfst wissen: Ich gehöre zu Jesus, der für meine Schuld bezahlt hat. Sein Opfer von Golgatha ist für mich vollkommen ausreichend. Das hat seine Auferweckung am dritten Tag hinlänglich bewiesen.

3. Die gefährlichste Lüge der Kirche: Es sei nicht entscheidend, ob Jesus wahrhaftig auferstanden ist.

Dies Dritte ist eigentlich nur folgerichtig. In einer Mathearbeit würde hier stehen: Folgefehler. Das heißt, wäre die Bibel wirklich nur ein menschliches Buch mit menschlichen Ideen und

Gedanken, und wäre Jesus wirklich umsonst gestorben, weil es ja sowieso keine ewige Verdammnis gäbe, von der wir hätten errettet werden müssen, dann wäre folglich auch völlig unwichtig, ob er auferstanden ist.

Was aber sagt Paulus dazu? *Wäre Jesus nicht auferstanden, dann wäre unser Glaube vergeblich, so wären wir noch in unseren Sünden, so wären wir Christen die elendesten unter allen Menschen. nun aber ist Christus auferstanden von den Toten und der Erstling geworden unter denen die da entschlafen sind.* (1Kor 15)

Bloß gut, dass uns das in der Bibel so klar bezeugt wird. Damit werden die, die an Christi wahrhaftige und leibhafte Auferstehung glauben, gleich in dreifacher Weise erfreut. Erstens wissen sie, dass durch die Auferstehung Jesu die Bezahlung von Golgatha zur Tilgung unserer Schuld vor Gott angenommen worden ist. Zweitens wissen wir, dass Jesus in allem, was er vorausgesagt hatte über sein Leiden, Sterben und Auferstehen, Recht hatte, und dass man ihm deshalb auch in allem, was er sagt, als dem wahren Gott vertrauen kann. Und drittens ist uns in seiner wahrhaftigen Auferstehung die fröhliche Hoffnung auch unserer Auferstehung geschenkt.

Denn wenn Christus, das Haupt seiner Gemeinde, den Tod hinter sich gelassen hat, dann wird er uns als seine Glieder nicht dem ewigen Tod überlassen. Denn durch ihn, den Herrn des Lebens, stehst auch du durch den Glauben im wahren Leben. Durch ihn, den Sieger über Sünde, Tod und Teufel, ist dir ewiges Heil geschenkt. Durch ihn, den Sühner unserer Schuld, ist auch dir völlige Vergebung erworben und erkaufte. In deiner Taufe wurdest du damit schon von den Fesseln des ewigen Todes befreit.

Darum wird für jeden, der glaubt, der zeitliche und irdische Tod nur noch ein Durchgang sein zum ewigen Leben. Und genau davon spricht unser Heiland in seiner Bergpredigt. *Mat 7:14 Und die Pforte ist eng, und der Weg ist schmal, der zum Leben führt; und wenige sind ihrer, die ihn finden.* Ja leider, wenige! Weil viele, viel zu viele irre geleitet worden sind von den „Wölfen im Schafspelz“, oder den ungläubigen Pastoren und Pfarrern in ihren Talaren und in ihren heuchlerischen Roben, ... mit den **drei gefährlichsten Lügen der Kirche** **1. Die Bibel sei nicht Gottes Wort. 2. Es gäbe keine Hölle. 3. Es sei nicht entscheidend, ob Jesus wahrhaftig auferstanden ist.**

Darum: *Seht euch vor*, warnt Jesus. Setzt euch nicht diesen Lügen aus, die so schleichend den Glauben fraglich machen und letztlich zerstören. Denkt daran: Der Glaube ist ein herrliches Gut. Doch dieses Gut kann abhandenkommen, wenn man sich zu sehr mit Zweifeln und Leugnern einlässt.

Besser ist, sich dem Heiland zu Füßen zu setzen und allein seiner Rede zuzuhören. Wenn wir das tun, gilt uns: *Wenn ihr bleiben werdet an meiner Rede, so seid ihr in Wahrheit meine Jünger und ihr werdet die Wahrheit erkennen und die Wahrheit wird euch frei machen.* (Jh 8,31) Amen.